



Landkreis Lüneburg

DER LANDRAT

| Gebäudewirtschaft | Vorlagenart | Vorlagennummer |
|--|----------------|-----------------|
| Verantwortlich: Beyer, Detlef Datum: 22.08.2018 | Bericht | 2018/249 |
| Öffentlichkeitsstatus: öffentlich | | |

Beratungsgegenstand: Energiebericht 2016

Produkt/e:
111-320 Liegenschaftsverwaltung/Gebäudemanagement

Beratungsfolge
Status Datum Gremium
Ö 11.09.2018 Ausschuss für Hochbau und Energiesparmaßnahmen

Anlage/n:
Energiebericht 2016

Beschlussvorschlag:
Berichtsvorlage – keine Beschlussfassung erforderlich

Sachlage:
Die Gebäudewirtschaft hat für die Bewirtschaftung der kreiseigenen Liegenschaften ein EDV-gestütztes Energiemanagement implementiert. Aus den dort hinterlegten Daten wurde jetzt der inzwischen vierte Energiebericht generiert. Aufgezeigt werden dort einleitend die Aktivitäten des Landkreises Lüneburg im Bereich des Klimaschutzes und anschließend die Entwicklung der Verbräuche und Kosten für Heizung, Strom und Wasser in den kreiseigenen Liegenschaften insgesamt, sowie aufgeteilt nach Standorten und Nutzern. Damit ist eine Bewertung des energetischen Zustandes der kreiseigenen Gebäude möglich und künftige energetische Sanierungen und sonstige Energieeinsparmaßnahmen können zielgerichtet geplant werden.

Aktuelles Berichtsjahr ist das Jahr 2016. Das liegt daran, dass die letzten Abrechnungen der Energieversorger für das Vorjahr regelmäßig erst im November des folgenden Jahres eingehen.
Das Basisjahr ist das Jahr 2004, da in diesem Jahr im Bauunterhaltungsetat erstmals zusätzliche Mittel für die Sanierung der kreiseigenen Schulen bereitgestellt worden sind und sich hieraus Schlüsse über die Verbrauchsentwicklung nach erfolgter Sanierung ziehen lassen.

Ergänzt werden die Verbrauchs- und Kostendaten um eine Aussage zur Entwicklung der CO₂ Emissionen.

Der beiliegende Energiebericht 2016 ist in 5 Teile untergliedert und umfasst insgesamt 100 Seiten.

Der erste Teil bietet einen Überblick über die Klimaschutzaktivitäten.

Im zweiten Teil wird die Entwicklung der Verbräuche, Kosten und CO₂ Emissionen der Jahre 2014 bis 2016 im Vergleich zum Basisjahr 2004 dargestellt.

In den folgenden drei Teilen werden die erfassten Daten nach Energiearten (Teil III) bzw. Liegenschaften (Teile IV und V) analysiert.

Zur besseren Orientierung ist dem Bericht eine Gliederungsübersicht mit Seitenangaben vorangestellt. Ein erster Überblick über die wesentlichen Entwicklungen ist am schnellsten im Teil IV (Seiten 45 - 55) in der dortigen Analyse nach Gebäudearten bzw. Gebäudetypen zu gewinnen.

Nachstehend werden die Ergebnisse noch einmal kurz zusammengefasst.

Wärme

Der spezifische, d.h. auf den m² Bruttogeschoßfläche (BGF) bezogene Verbrauch aller kreiseigener Liegenschaften ist im Berichtsjahr 2016 gegenüber dem Basisjahr 2004 um 22,02 % gesunken.

Dies ist ein Beleg dafür, dass die energetischen Sanierungen der letzten Jahre greifen.

Die spezifischen Wärmebezugskosten sind dagegen, der Preisentwicklung am Markt geschuldet, nur um 4,78 % gesunken. Der Einsatz regenerativer Energieträger für den Wärmebezug hat sich gegenüber 2004 auf 11 % erhöht.

Strom

Der spezifische Stromverbrauch hat sich gegenüber dem Basisjahr kaum verändert, obwohl die technische Ausstattung in allen Bereichen wesentlich erweitert wurde.

Hier hat sich der Einsatz

von energiesparenden Leuchten und Bewegungsmeldern in den Schulen sowie die Umstellung auf stromsparende IT-Ausstattung bewährt. Die spezifischen Strombezugskosten sind dagegen um

rund 81,21 % angestiegen. Ursächlich für diese Kostensteigerung sind vor allem die gestiegenen Stromnebenkosten, wie z.B. Netzentgelte und EEG-Umlage. Die absolute Kostensteigerung liegt

beim Strom sogar bei 105,83 %, d.h. die Strombezugsreise haben sich seit 2004 verdoppelt.

Wasser

Der spezifische Wasserverbrauch hat sich um 35,27 % und die spezifischen Wasserbezugskosten haben sich um 8,46 % gegenüber dem Basisjahr 2004

reduziert. Auch hier greifen offensichtlich die Investitionen z.B. in wassersparende Armaturen bzw. die Anreizsysteme für die Änderung des Nutzerverhaltens.

CO₂ Bilanz

Der CO₂ Ausstoß konnte bis 2016 gegenüber dem Bezugsjahr 2004 um 52,45 % reduziert werden.

Das entspricht einer CO₂ Einsparung von 3.304 Tonnen im Jahr.

Energiebezugskosten

Insgesamt sind die Bezugskosten für Wärme, Strom und Wasser gegenüber dem Basisjahr 2004 um 535.744 € gestiegen. Das entspricht einer Gesamtkostensteigerung von 42,37 %.